Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **81 (1994)**

Heft 10: **Nacht = La nuit = Night**

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nachruf

Zum Tod des Architekten Ernest Brantschen

Harmonisches Zusammenspiel der Formen in Licht und Raum; dieses baukünstlerische Bewusstsein, verbunden mit der Passion als Architekt, in unserer Gesellschaft gültige Zeichen qualitätvoller Bauten zu realisieren, charakterisieren das Werk und den Menschen Ernest Brantschen.

Dieses «feu d'architecture» sprang über auf junge Leute, die sich in den 60er Jahren auf die Suche und den Weg machten, sich in der Architektur weiterzubilden.

So wurde sein Architekturbüro in St.Gallen an der Vadianstrasse zu Werkstätte und Begegnungsort für diejenigen, die sich in der kargen Architekturlandschaft dieser Stadt neue Impulse suchten.

Werke von ausserordentlicher Prägnanz entstanden in der Auseinandersetzung mit den Pionieren der Moderne, wie Mies van der Rohe, Alvar Aalto und natürlich Le Corbusier und seinem zeitgenössischen Vorbild Ernst Gisel. Ernest Brantschen gehörte zu den wichtigsten Exponenten des modernen Kirchenbaus in der Schweiz.

Dabei zählt die Kirche in Winkeln zu den bekanntesten Werken. Hier findet in eindrucksvoller Art das Zitat Le Corbusiers vom harmonischen Zusammenspiel der Form in Licht und Raum ihre direkte Umsetzung und zeigt die profunde Auseinandersetzung mit der Kapelle Notre-Dame du Haut bei Ronchamp.

Dieses architektonische, baumeisterliche Schaffen zeigt sich aber auch in der räumlich-kompositorisch spannungsvollen Schulanlage Schönau oder der kühnen «Pilotis»-Struktur mit der plastischen Fassadengestaltung der früheren Central-Garage am Unteren Graben in St.Gallen.

Dabei faszinierten bei Ernest Brantschen auch immer wieder Umgang und Auswahl der Baumaterialien und die damit verbundenen Ausdrucksformen. Der heute so arg verschmähte Baustoff Beton zeigt in schöner Weise am Beispiel des Kapuzinerhospizes Heiligkreuz die Symbiose zwischen plastischem Gestaltungswillen und natürlicher Ausdrucksform: Sand – Zement – Wasser, zusammen mit dem «feu d'architecture».

Für den BSA Ostschweiz
Peter Quarella



Kirche in Winkeln, gebaut in den 50er Jahren, Architekt: Ernest Brantschen

CRB-Info

Neuheit für Bauplaner
Datenverbund Leistungsbeschreibung – Produkteinformation

Die beiden massgebenden nationalen Institutionen im Bereich der Informationsvermittlung im Bauwesen, die Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung CRB und die Schweizer Baudokumentation, entwickeln gemeinsam einen «Datenverbund Leistungsbeschreibung – Produkteinformation». Es wurden bereits Arbeitsgruppen gebildet, die Schnittstellen zwischen der Baudoc-Disc und dem NPK Bau realisieren. Das Auswahlverfahren der Bauprodukte einerseits und der Devisierungsprozess anderseits werden dadurch optimiert. An der Swissbau '95 (7.–11. Februar 1995) in Basel werden dem Publikum die Ergebnisse der laufenden Untersuchungen in Form von Prototypen vorgestellt. Mit der Realisierung des Datenverbunds Leistungsbeschreibung – Produkteinformation wird nicht nur einem lange gehegten Wunsch aus breiten Teilen der Bauwelt entsprochen, sondern auch ein wichtiger Beitrag zur EDV-Integration im Bauwesen geleistet.
Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung CRB, Zürich
Schweizer Baudokumentation, Blauen

Ausbildung

Modell-Lehrplan für den beruflichen Unterricht der Hochbauzeichner

Das Ausbildungskonzept «HBZ 2000» lädt alle Beteiligten zum Umdenken ein. Es ist eine verbindliche Grundlage für die Neuorientierung, Planung, Gestaltung und Reflexion des eigenen Unterrichts. Ein lernzielorientierter Lehrplan erfordert höhere fachliche und didaktische Kompetenzen als die herkömmlichen Stoffpläne.

Der neue Modell-Lehrplan richtet sich nicht nur an alle Fachlehrkräfte, sondern auch an alle an dieser Lehre Beteiligten, wie Lehrmeister, EK-Instruktoren, Prüfungsexperten.

Interessierten wird eine ganzheitliche Betrachtung aller an der Hochbauzeichnerlehre Beteiligten ermöglicht. Das «Ausbildungskonzept Hochbauzeichner 2000» erfordert bei allen die Bereitschaft zum Umdenken. Es ist eine verbindliche Grundlage für die Neuorientierung, Planung, Gestaltung und Reflexion des Unterrichts, des Lehrens schlechthin. Die vorliegende Publikation, ein Beispiel einer vertieften Auseinandersetzung mit dem neuen Ausbildungskonzept für Hochbauzeichner, soll allen an der Lehre Beteiligten Mut machen, Vertrautes loszulassen und Neues zu lernen, und kann ab sofort bestellt werden bei der

Geschäftsstelle SVB, Gewerbliche Berufsschule, Zentrum Bahnhof, 6002 Luzern, Tel. 041/218 644, Fax 041/218 610.

Neue Wettbewerbe

Oetwil an der Limmat ZH: Erweiterung Primarschulanlage Letten

Die Primarschulgemeinde Oetwil-Geroldswil veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für die Sanierung und Erweiterung der Primarschule sowie für eine Doppelturnhalle und ein Feuerwehrlokal.

Teilnahmeberechtigt sind alle Architekten, welche in der Kreisgemeinde Weiningen seit 1. Januar 1994 Wohn- oder Geschäftssitz haben oder in den vier politischen Gemeinden heimatberechtigt sind.

Die *Gesamtsumme* der *Auszeichnungen* beträgt 78 000 Franken.

Fachpreisrichter sind Arnold Amsler, Marianne Burkhalter, Rudolf Guyer und Max Steiger.

Planunterlagen, Programm und Modell können ab 5.9.1994 während der Bürozeit im Schulsekretariat Oetwil-Geroldswil, Feldstrasse, 8954 Geroldswil, eingesehen und gegen ein Depot von 300 Franken bezogen werden. Die Unterlagen werden nur aufgrund des Nachweises der Teilnahmeberechtigung ausgehändigt (kein Versand).

Termine: Fragestellung bis 21. Oktober 1994, Ablieferung der Entwürfe bis 30. Januar 1995, der Modelle bis 13. Februar 1995.

Dällikon ZH: Erweiterung Primarschulanlage

Die Primarschulgemeinde Dällikon veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für die Erweiterung der Primarschule sowie des Kindergartens und der Bibliothek.

Teilnahmeberechtigt sind alle Architekten, welche im Bezirk Dielsdorf seit 1. Januar 1994 Wohn- oder Geschäftssitz haben oder in diesem Bezirk heimatberechtigt sind.

Die *Gesamtsumme* für *Auszeichnungen* beträgt 55 000 Franken.

Fachpreisrichter sind Willi Egli, Rudolf Guyer, Daniel Kündig und Jakob Schilling.

Planunterlagen, Programm und Modell können ab 5. September 1994 während der Bürozeit in der Gemeindekanzlei, 8108 Dällikon, eingesehen und gegen ein Depot von 300 Franken bezogen werden. Die Unterlagen werden nur aufgrund des Nachweises der Teilnahmeberechtigung ausgehändigt (kein Versand).

Termine: Fragestellung bis 21. Oktober 1994, Ablieferung der Entwürfe bis 30. Januar 1995, der Modelle bis 13. Februar 1995.

Entschiedene Wettbewerbe

Sursee LU: Werkhof Feuerwehr und Stadtbauamt

Ende Juli 1993 eröffnete der Stadtrat von Sursee einen Projektwettbewerb auf Einladung zur Erlangung von Entwürfen für einen Werkhof für die Feuerwehr und das Stadtbauamt. Es wurden alle Architekturbüros von Sursee zur Teilnahme angefragt. Fünf Surseer Büros gaben ihre Zusage, sechs auswärtige Architekturbüros wurden noch zusätzlich eingeladen.

Alle zehn termingerecht eingereichten Projekte wurden zur Beurteilung zugelassen, eines jedoch von einer allfälligen Preiserteilung ausgeschlossen. Die Jury urteilte wie folgt:

1. Preis (11 000 Franken): Ateliergemeinschaft Reckenbühl, Hanspeter Bysäth und Aloys Linke, dipl. Arch. BSA; Andreas Weber, dipl. Arch. ETH/BSA; Mitarbeit: Hanna von Rotz, Luzern; beratender Bauingenieur: Mätzener und Wyss Bauingenieure AG, Rudolf Mätzener, dipl. Bauing. ETH/SIA, Meiringen

2. Preis (5000 Franken): Arnold Amsler, Arch. BSA/SIA, Vrendli Amsler; Mitarbeit: Silke Hopf, Arch. ETH, Cornelius Schumacher, Arch. HTL; Winterthur

3. Preis (3000 Franken): Hans Kunz, Arch. HTL, Sursee; Mitarbeit: Rolf Egger, Arch. HTL, Res Amrein, Stud. Arch. ETH, Lino Amati, Mischa Finschi

Ankauf (9000 Franken): Architekturbüro H.P. Ammann und P. Baumann, Luzern; verantwortlicher Partner: Peter Baumann, dipl. Arch. ETH/BSA/SIA/SWB; Entwurf: Roland Hergert, dipl. Arch. ETH, Georg Höing, dipl. Arch. ETH

Das Preisgericht kommt einstimmig zum Schluss, dem Veranstalter, dem Stadtrat von Sursee, das Projekt im ersten Rang zur Planung und Ausarbeitung zu empfehlen. Das Preisgericht empfiehlt dem Stadtrat, das Restareal mit den entsprechend formulierten, gestalterischen Zielsetzungen und Bedingungen oder allenfalls unter Berücksichtigung eines Wettbewerbs auf Einladung weiterzugeben.

Das *Preisgericht*: Prof. Flora Ruchat-Roncati, Arch. ETH/FAS/SIA, Zürich; Prof. Jacques Schader, Arch. ETH/BSA/SIA/SWB, Zürich; Bruno Bossart, Arch. BSA/SIA/SWB, St.Gallen; Andy Raeber, Arch. BSA/SWB, Luzern; Roman Lüscher, Arch. BSA/SWB, Luzern; Max Germann, Arch. ETH/BSA/SIA, Altdorf; Alois Wagemann, Stadtammann, Sursee; Bruno Odermatt, Feuerwehrkommandant, Sursee; Mario Moretti, Werkmeister, Stadtbauamt, Sursee; Werner R. Hess, Architekt, Sursee; Romeo Picenoni, Stadtingenieur, Sursee; Urs Schaffer, Feuerwehrkompaniekommandant, Sursee.

Jona SG: Gemeindehaus

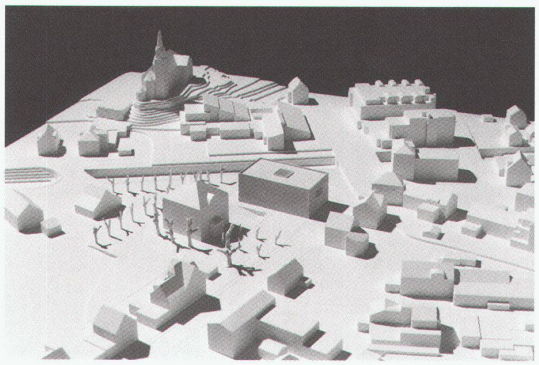
Die politische Gemeinde Jona schrieb einen öffentlichen Projektwettbewerb zur Erlangung von Vorschlägen für ein zweckmässiges, ortsbaulich und architektonisch hochstehendes Gemeindehaus aus. Teilnahmeberechtigt waren Architekten, die in den Gemeinden Jona oder Rapperswil seit mindestens 1. Januar 1993 niedergelassen (Wohn- oder Geschäftssitz) sind. Fünf Büros wurden zusätzlich eingeladen.

32 Projekte wurden termingerecht eingereicht und von der Jury wie folgt beurteilt:

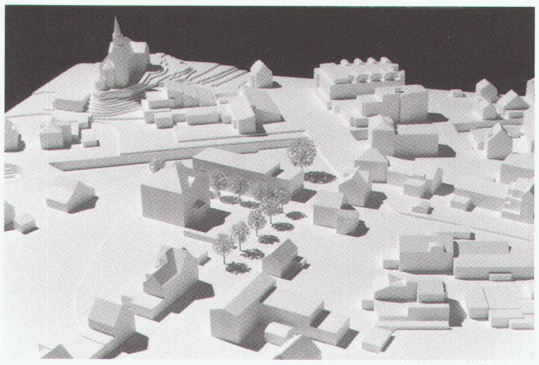
1. Preis (24 000 Franken): Müller & Truninger, dipl. Architekten, Zürich; Mitarbeiter: Andreas Müller, D. Truninger

2. Preis (14 000 Franken): Herbert Oberholzer, Arch. BSA/SIA, Rapperswil

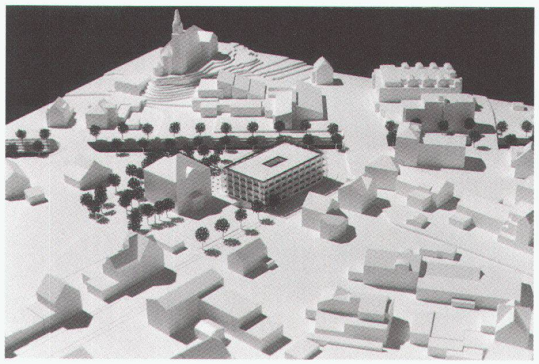
3. Preis (13 000 Franken): Kuster & Kuster, dipl. Arch. BSA/SIA, St.Gallen;



Jona, Gemeindehaus: 1. Preis, Müller & Truninger, Zürich



Jona, Gemeindehaus: 2. Preis, Herbert Oberholzer, Rapperswil



Jona, Gemeindehaus: 3. Preis, Kuster & Kuster, St.Gallen

Mitarbeiterin: Rita Mettler, Landschaftsarchitektin

4. Preis (10 000 Franken): Rolf Gmür, dipl. Arch. HTL, Jona

5. Preis (9000 Franken): Felix Schmid AG, Rapperswil; Mitarbeiter: Hermann Horlacher, Michael Stähli

6. Preis (8000 Franken): Architekturbüro A. Holzer, dipl. Arch. ETH, Rapperswil; Mitarbeiter: F. Loser, A. Rüegg

Ankauf (2000 Franken): Zöllig & Partner AG, Architekten, Heinz Eggenberger, Jona; Mitarbeiter: Markus Zöllig

Das Preisgericht schlägt dem Veranstalter einstimmig vor, den Verfasser des im ersten Rang stehenden Projektes mit der Weiterbearbeitung und Ausführung seines Vorschlages zu beauftragen.

Das *Preisgericht:* Dr. J. Keller, Gemeindeammann, Jona; B. Braendlin, Vizeammann, Jona; P. Kohler, Gemeinderat, Jona; R. Antoniol, Architekt BSA, Frauenfeld; R. Bamert, Architekt BSA/SIA, St.Gallen; J.L. Benz, Architekt BSA/SIA, Wil; T. Eigenmann, Raumplaner BSP, St.Gallen; W. Liebrand, Gemeinderat, Jona; N. Rauch, Gemeinderat, Jona; R. Stoos, Architekt BSA/SIA, Brugg-Windisch; H. Merkli, Bauverwalter, Jona; J. Thoma, Jona; E. Alpiger, Jona; R. Späni, Vertreter Primarschulgemeinde Jona.

Lenzburg AG: Schulhauserweiterung Lenzhard

Die Einwohnergemeinde Lenzburg eröffnete einen Projektwettbewerb auf Einladung mit dem Ziel, Entwürfe für ein weiteres, funktionell und gestalterisch in die Schulanlage Lenzhard integriertes Schulgebäude zu erhalten.

Alle zehn eingeladenen Architekturbüros reichten ihre Projekte termingerecht ein. Diese Entwürfe wurden von der Jury wie folgt beurteilt:

1. Preis (9000 Franken): Samuel Wiederkehr + Danilo Zampieri, dipl. Arch. ETH/SIA, Lenzburg; Mitarbeiter: Denise Dallinger, Peter Schneider

2. Preis (7000 Franken): Viktor Langenegger, dipl. Arch. ETH/SIA, Muri

3. Preis (4000 Franken): Urs Widmer + Hansruedi König, Arch. HTL, Suhr; Mitarbeiter: Fredy Sieber

Jeder Teilnehmer erhält eine feste Entschädigung.

Das Preisgericht beantragt dem Stadtrat einstimmig, den Verfasser des erstrangierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Schulhauserweiterung Lenzhard zu beauftragen.

Das *Preisgericht:* Max Werder, Stadtrat, Lenzburg; Ria Franchi-Moser, Einwohnerrätin/Spezialkommission, Lenzburg; Willi Gabathuler, Einwohnerrat/Spezialkommission, Lenzburg; Heiner Ammann, Stadtrat, Lenzburg; Franz Gerber, Schulberatungsdienst, Baudep.

des Kant. Aargau, Abt. Hochbau, Aarau; Yvonne Hausammann-Schmid, dipl. Arch. ETH/SIA/BSA, Bern; Monika Hartmann Vaucher, dipl. Arch. SIA, Aarau; Jul Bachmann, dipl. Arch. SIA/BSP, Schibli + Zerkiebel Architekten AG, Aarau; Thomas Bertschinger, dipl. Arch. ETH/Bauverwalter, Stadtbauamt Lenzburg.

Willisau LU: Stadtschulhaus II

Die Einwohnergemeinde Willisau-Stadt veranstaltete einen öffentlichen Projektwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für die Renovation und Erweiterung des Stadtschulhauses II. Teilnahmeberechtigt waren Architekturbüros, deren Inhaber seit dem 1. Januar 1993 in den Gemeinden Willisau-Stadt oder Willisau-Land Wohn- oder Geschäftssitz haben oder in der Gemeinde Willisau-Stadt heimatberechtigt sind. Zusätzlich wurden acht Architekturbüros eingeladen.

17 Projekte wurden termingerecht eingereicht und von der Jury wie folgt beurteilt:

1. Preis (18 000 Franken): Max Bosshard & Christoph Luchsinger, dipl. Arch. ETH/SIA, Luzern; Mitarbeiter: Bauphysikalische Beratung: Martinelli & Menti AG, Meggen, M. Zum Oberhaus

2. Preis (16 000 Franken): Wettbewerbsgemeinschaft Andreas Rigert, dipl. Arch. ETH/SIA/BSA, Luzern, und Bucher + Spiller + Wüest AG, Willisau, Architekturbüro; Mitarbeiter: Patrik Bisang, Andi Duss, Patrik Sassi, Roman Heini, Sabine Lütolf

3. Preis (11 000 Franken): Gottfried Derendinger, dipl. Architekt ETH/SIA/Planer BSP, Bern; Mitarbeiter: Robert Gissinger, Landschaftsarchitekt BSLA, Luzern, Beat Meyer AG, dipl. Bauingenieur ETH/SIA, Willisau, Roschi + Partner AG, ber. Ingenieure SBHI, Bern

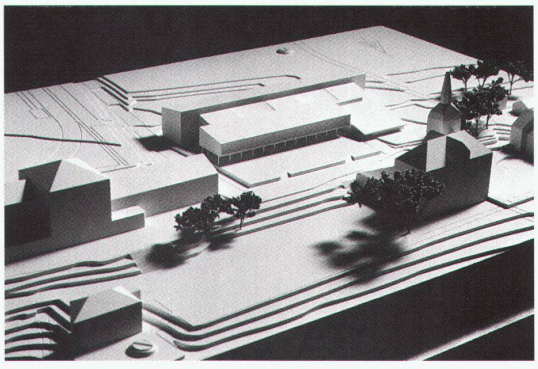
4. Preis (8000 Franken): Cometti – Galliker – Geissbühler, dipl. Architekten ETH/SIA, Luzern; Mitarbeiter: Peter Frei, dipl. Arch. HTL, cand. Arch. ETH, Luzern

5. Preis (7000 Franken): Andy Raeber, dipl. Arch. BSA/SWB, Hugo Sieber, dipl. Arch. ETH/SIA, Luzern; Mitarbeiter: Roland Burkard, dipl. Arch., Evelyne Meier

6. Preis (5000 Franken): Matthias Baumann & Benedikt Rigling, dipl. Architekten ETH/SIA, Luzern

Das Preisgericht stellt dem Veranstalter einstimmig den Antrag, den Verfasser des erstrangierten Projektes mit der Weiterbearbeitung und Realisierung seines Projektes zu beauftragen.

Das *Preisgericht:* Leo Grüter, Stadtpräsident, Willisau-Stadt; Alfons Frei, Stadtrat, Willisau-Stadt; Josef Tschopp, Stadtammann, Willisau-Stadt; Hans-Peter Ammann, Architekt, Zug; Carl Fingerhuth, Architekt, Basel; Andi Scheitlin, Architekt, Luzern; Sylvia Schenk, Architektin, Luzern; Werner Schacher, Stadtrat, Willisau-Stadt; Pius Wiprächtiger, Architekt, Luzern; Suzanne Hubatka, Stadträtin, Willisau-Stadt; Kurt Höltschi, Präsident Schulpflege, Willisau-Stadt; Eugen Lampart, Werklehrer, Willisau-Stadt; Josef Müller, Rektor, Willisau-Stadt.



Willisau, Schulhaus II: 1. Preis, Max Bosshard & Christoph Luchsinger, Luzern

Luzern: Um- und Ausbau Kantonspolizei

Der Kanton Luzern veranstaltete einen öffentlichen Projektwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für den Um- und Ausbau der Kantonspolizei Luzern. Teilnahmeberechtigt waren alle Architekten, die seit 1. Januar 1992 in den Kantonen Luzern, Obwalden, Nidwalden, Zug, Uri sowie Schwyz Wohn- oder Geschäftssitz haben oder im Kanton Luzern heimatberechtigt sind.

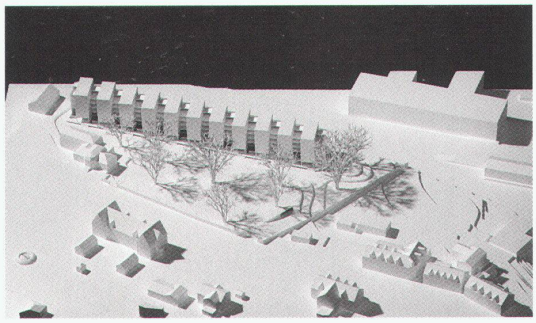
64 Projekte wurden termingerecht eingereicht. Sämtliche Entwürfe wurden zur Beurteilung zugelassen, einer jedoch von einer allfälligen Preiserteilung ausgeschlossen. Die Jury urteilte wie folgt:

1. Preis (36 000 Franken): Walter Rüssli, dipl. Arch. BSA/SIA, Luzern; Mitarbeiter: Remo Halter, Reto Padrutt, Rudolf Vollenweider

2. Preis (30 000 Franken): Lauber + Gmür Architekten, Luzern; Beratung: Schubiger AG, Bauingenieure

3. Preis (27 000 Franken): Walter Felber, Arch. BSA/SIA, dipl. ETH, Dieter Felber, Arch. SIA, dipl. ETH, in Fa. Aeschbach, Felber, Kim+Partner AG, Aarau; Mitarbeiter: Andreas Kim, Arch. SIA, dipl. ETH, Reini Schenkel, Arch. SIA, dipl. ETH

4. Preis (22 000 Franken): Scheitlin + Syfrig, Arch. BSA/ETH/SIA, Luzern; Mitarbeiter: Paolo Janssen, Arch. HTL, Stefan Häberli, Arch. HTL



Schönenwerd, Überbauung Park: 1. Preis, Matti Bürgi Ragaz Hitz, Liebefeld

5. Preis (15 000 Franken): Artur Bucher, Arch. HTL/SWB, Luzern

6. Preis (12 000 Franken): Weber + Hofer AG, Architekten ETH/SIA, Zürich; Mitarbeiter: Jürg Weber, Josef Hofer, Harald Frei, Felicitas Schoberth, Monika Bachmann

7. Preis (10 000 Franken): Christine Joan Enzmann, dipl. Arch. HTL, c/o Evelyne Enzmann, Zürich

8. Preis (8000 Franken): Thomas Lussi, dipl. Arch. ETH/SIA, Neuenkirch

Ankauf (6000 Franken): Roman Lüscher, dipl. Arch. BSA, Luzern

Ankauf (6000 Franken): Tüfer + Grüter + Schmid, dipl. Arch. ETH/ SIA, Luzern; Mitarbeiter: Andreas Moser, dipl. Arch. ETH/SIA, Marc Jöhl, Patrik Baltermi, Michael Bleymaier

Ankauf (6000 Franken): Hanspeter Grüninger, dipl. Arch. ETH/SIA/FSAI, Bäch

Ankauf (6000 Franken): Baustudio 32 Luzern AG, Sarnen; Mitarbeiter: Romeo Kunz

Das Preisgericht kommt einstimmig zum Schluss, das Projekt im ersten Rang für die erste Etappe zur Ausführung zu empfehlen. Der Verfasser dieses Projektes soll von der Bauherrschaft mit der Weiterbearbeitung beauftragt werden. Im weiteren empfiehlt das Preisgericht der Bauherrschaft, das Projekt für weitere Bauetappen als Grundlage zu verwenden und dafür einen Richtplan oder einen Gestaltungsplan ausarbeiten zu lassen.

Das *Preisgericht:* Urs Mahlstein, dipl. Arch. ETH/SIA, Kantonsbaumeister; Otto Haunreiter, lic. jur., Departementssekretär Polizei- und Umweltschutzdepartement; Roland Mozzatti, dipl. Arch. ETH/FSAI/SIA, Luzern; Manuel Pauli, dipl. Arch. BSA/SIA, Stadtarchitekt, Luzern; Peter Quarella, dipl. Arch. BSA/SIA, St.Gallen; Andrea Roost, dipl. Arch. BSA/SIA/SWB, Bern; Dr. jur. Anton Widmer, Kommandant Kantonspolizei Luzern; Franz Müller, Ing. HTL, Abteilungsleiter, Kant. Hochbauamt Luzern; Hans Gut, dipl. Ing. ETH/SIA, Kantonsingenieur Luzern; Peter Lang, Stabschef Kantonspolizei Thurgau, Frauenfeld; Erwin Schwilch, Stadtplaner, Luzern.

Schönenwerd SO: Überbauung Park

Die Baugesellschaft Park Schönenwerd eröffnete im Dezember 1993 einen öffentlichen Projektwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für eine Überbauung des Wettbewerbsgebiets mit Wohnungen, Dienstleistungsnutzungen und evtl. stillem Gewerbe. Teilnahmeberechtigt waren Architektinnen und Architekten, welche seit dem 1. Januar 1993 Wohn- oder Geschäftssitz in den Bezirken Olten oder Gösgen haben, oder in der Stadt Aarau. Zudem wurden elf Architekturbüros eingeladen.

29 Projekte wurden termingerecht eingereicht.

Sämtliche Entwürfe wurden zur Beurteilung zugelassen, acht jedoch von einer allfälligen Preiserteilung ausgeschlossen. Die Jury urteilte wie folgt:

1. Preis (24 000 Franken): Matti Bürgi Ragaz Hitz, Architekten, Liebefeld; Mitarbeit: Claudia Reinhard, Elvira Stocker, Marcel Jeker

2. Preis (20 000 Franken): Patrik Gmür & Regula Lüscher Gmür, dipl. Arch. ETH/SIA, Zürich; Mitarbeit: Rita Wagner, Lelia Bollinger, Rémy Voisard

3. Preis (14 000 Franken): Roland Egger, Arch. HTL, Aarau, Mitarbeit: Bruno Hermann

4. Preis (12 000 Franken): Joachim Bolliger, Architekt, Aarau

5. Preis (9000 Franken): Pius Flury, dipl. Arch. ETH, Solothurn; Mitarbeit: Natalie Theler; Freiflächengestaltung: Weber und Saurer, Solothurn

6. Preis (7000 Franken): Christen Sidler Weber AG, Architekten + Planer, Rothrist; Mitarbeit: Amir Vuckic

7. Preis (5000 Franken): Hansjörg Straub + Gert Kleffel, dipl. Arch. ETH/SIA, Zürich

Ankauf (9000 Franken): Jürg Stäuble Architekten, Solothurn; Projektteam: Jürg Stäuble, Jacqueline Grolimund, Christian Koller, Christoph Wild

Das Preisgericht empfiehlt der Bauherrschaft einstimmig, die Verfassenden des erstrangierten Projektes mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen.

Das *Preisgericht:* Peter Meier, Gemeindepräsident, Schönenwerd; Rolf Walther, Vertr. Bauherrschaft, Oftringen; Willi Ging, Architekt, Vertr. Bauherrschaft, Rothrist; Jacqueline Fosco, dipl. Arch. ETH/BSA, Zürich; Christoph Luchsinger, dipl. Arch. ETH/SIA, Luzern; Carl Fingerhuth, dipl. Arch. BSA/SIA, Basel; Heinrich Schachenmann, dipl. Arch. ETH/SIA, Küttigkofen; Doris Aebi, Kantonsrätin, Schönenwerd; Beat Studer, Architekt, Rothrist; Mitarbeit: Amir Vuckic; Hanspeter Bolliger, Bauverwalter, Schönenwerd; Dieter Zimmermann, Abteilungsleiter kant. Amt für Verkehr und Tiefbau, Solothurn; Dieter Bosshardt, berat. Ing. SIA/ASIC, Verkehrsplaner, Olten; Walter Graf, Bauökonom, Luzern.

Nyon VD: Maison du Football Européen UEFA

L'organisatrice de ce concours de projets est l'Union des Associations Européennes de Football (UEFA). C'est un concours de projets sur invitation pour dix architectes, six Suisses et quatre étrangers.

Les dix projets ont été remis dans les délais requis. Le jury a attribué les prix suivants:

1er prix (17 000 francs): Patrick Berger, arch. DPLG, urbaniste IUUP, Paris; collaborateurs: Armand Nouvet, arch. assistant, Alexandre Ory, assistant

2ème prix (16 000 francs): Patrick Devanthéry, Inès Lamunière, arch. EPFL/FAS/SIA, Carouge-Genève; collaborateurs: Patrick Aeby, Olivier Andreotti, Isabelle Charollais, Mylène Ducrey, Laurent Matthey, Philippe Meylan

3ème prix (15 000 francs): Esteve Bonell, Josep M. Gil, arch., Barcelona; collaborateurs: Serge Butikofer, Antonio Guedes, Josep Llobet, Alberto Malavia, Desirée Mas, Enric Rego; structures: Robert Brufau; technique d'immeuble: Alberto Salazar

4ème prix (8000 francs): Prof. Vincent Mangeat, arch. EPFL/FAS/SIA, Nyon; collaborateurs: Paule Soubeyrand, arch. DPLG, Pierre Wahlen, arch. EPFL, Sibylle Barbey, Marc Bertoli, David Prudente, Igor Prusak; consultant ing. structure: Soc. d'ingénieurs Schindelholz & Dénériaz, Lausanne, MM. Pralong & Dory

Chaque concurrent a reçu une indemnité fixe de 6000 francs. Un dédommagement forfaitaire de 3000 francs a en outre été accordé aux participants étrangers pour leurs déplacements et frais de séjour.

Le jury décide d'inviter les concurrents placés aux trois premiers rangs à poursuivre leur étude, sous la forme d'un mandat d'étude, et à présenter une nouvelle version de leur projet, sur la base d'un programme révisé.

Le *jury:* Gerhard Aigner, Secrétaire général de l'UEFA; Jacques Locatelli, Syndic de Nyon; Daniel Schmutz, Conseiller d'Etat vaudois; Markus Studer, Secrétaire général adjoint de l'UEFA; Andreas Fischer, Chef de la division Administration de l'UEFA; Aurelio Galfetti, arch., Lugano; Silvia Gmür, arch., Bâle; Prof. Antonio Ortiz-Garcia, arch., Séville; Prof. Franz Oswald, arch., Berne; Prof. Pierre von Meiss, arch., Lausanne; Hans Rudolf Abbühl, arch., Berne.

Wettbewerbskalender

Wettbewerbe (ohne Verantwortung der Redaktion)

Ablieferungstermin	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe Heft
28 octobre 94	Foyer pour personnes polyhandicapés à Malleray, PW	Fondation en faveur des handicapés du Jura bernois La Pimpinière, Tavannes	Architectes REG A ou B domiciliés dans les trois districts du Jura bernois avant le 1er janvier 1993	–
31. Oktober 94	Zentrumserweiterung Aeueli, Goldach, IW	Politische Gemeinde Goldach SG	Architekten, die seit mindestens 1. Januar 1994 Wohn- oder Geschäftssitz in den Gemeinden Goldach, Rorschach oder Rorschacherberg haben	7/8–94
18. November 94	Erweiterung Sekundarschule Wabern BE, PW	Gemeinde Köniz BE	Fachleute, die im Amtsbezirk Bern mindestens seit dem 1. Januar 1993 ihren Wohn-, Geschäftssitz oder ihren Heimatort haben	5–94
20. Januar 95	Alterswohnungen «Ilge», Sattel, PW	Gemeinde Sattel SZ	Architekten, die im Kanton Schwyz seit spätestens dem 1. Januar 1994 Wohn- oder Geschäftssitz haben oder im Kanton Schwyz heimatberechtigt sind	–
26. Januar 95	Wohnüberbauung mit Primarschule «Fabrik am Wasser» in Zürich-Höngg, PW	Stadtrat von Zürich	Alle in der Stadt Zürich verbürgerten oder seit dem 1. Januar 1993 niedergelassenen Architekten (Wohn- oder Geschäftssitz)	7/8–94
30. Januar 95	Erweiterung Primarschulanlage Oetwil, PW	Primarschulgemeinde Oetwil-Geroldswil ZH	Architekten, welche in der Kreisgemeinde Weiningen seit 1. Januar 1994 Wohn- oder Geschäftssitz haben oder in den vier politischen Gemeinden heimatberechtigt sind.	10–94
30. Januar 95	Erweiterung Primarschulanlage Dällikon, PW	Primarschulgemeinde Dällikon ZH	Architekten, welche im Bezirk Dielsdorf seit 1. Januar 1994 Wohn- oder Geschäftssitz haben oder in diesem Bezirk heimatberechtigt sind	10–94